

--

MATRIKELNUMMER

Name: .....

Vorname: .....

Unterschrift: .....

Modul-Abschlussklausur zum

C-Modul Nr. 32551

Supply Chain Management

Termin: 29. März 2012, 11<sup>30</sup>-13<sup>30</sup> Uhr

Prüfer: Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel

Aufgabe	1	2	3	4
maximale Punktzahl	15	25	46	34
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl:

Note:

Datum:

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Prüfers

## HINWEISE ZUR BEARBEITUNG

- Die Klausur besteht aus einem Aufgabenteil inklusive Lösungsbögen. Überprüfen Sie zunächst, ob Sie die korrekte Anzahl an Seiten **25** erhalten haben. Melden Sie eventuelle Abweichungen bitte sofort bei der Klausuraufsicht.
- Füllen Sie nun den Kopf des Deckblattes und der nachfolgenden Seiten aus!
- Die Klausur umfasst vier Aufgaben. Die gesamte Bearbeitungszeit beträgt 120 Minuten. Bei jeder Aufgabe ist die maximal erreichbare Punktzahl angegeben. Insgesamt können maximal 120 Punkte erreicht werden.
- Die Lösungen müssen auf die Vorder- und Rückseiten der dafür vorgesehenen Lösungsbögen eingetragen werden. Eigene mitgebrachte Blätter dürfen nicht verwendet werden! Schreiben Sie bitte nicht mit Bleistift (Ausnahme: Zeichnungen) und nicht mit Rotstiften!
- Bitte schreiben Sie leserlich! Unlesbarkeiten gehen zu Ihren Lasten!
- Trennen Sie bitte keine Klausurbögen ab!
- Als Hilfsmittel sind – neben Schreib- und Zeichengeräten – ausschließlich Taschenrechner zugelassen, die
  - nicht programmierbar sind,
  - keine Texte oder Formeln speichern können,
  - nicht drahtlos mit anderen Geräten kommunizieren können,
  - über keine alphanumerische Tastatur verfügen und
  - kein graphisches Display (z.B. zur Darstellung von Funktionsgraphen) besitzen.
- Unterschreiben Sie vor der Abgabe Ihre Klausur auf dem letzten beschrifteten Lösungsbogen!
- Teilen Sie sich Ihre Zeit ein! Als Anhaltspunkt für die Bearbeitungszeit der Aufgaben gilt: 1 Punkt entspricht ca. 1 Minute.

**Viel Erfolg!**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Aufgabe F1:**

**15 Punkte**

Kreuzen Sie an, ob die 15 Aussagen richtig oder falsch sind! Sie erhalten für jede korrekte Antwort einen Punkt, im Falle einer nicht korrekten Antwort wird ein Punkt abgezogen, bei Nicht-Beantwortung einer Aussage erhalten Sie für diese entsprechend 0 Punkte. Minimale Punktzahl der gesamten Aufgabe: 0 Punkte.

Aussagen	Richtig	Falsch
1. Die Logistik hat sich von einer Unternehmensfunktion zu einer Führungskonzeption entwickelt.		
2. Programme und Pläne als Koordinationsinstrumente zeichnen sich im Gegensatz zu Weisungen durch einen hohen Koordinationsaufwand aus.		
3. Der Kundenauftragsentkopplungspunkt ist der Zeitpunkt im Herstellungsprozess, bis zu dem das Produkt als Standardprodukt erstellt wird, bevor es dann die kundenindividuellen Merkmale bekommt.		
4. Grundlage des Konzepts der kritischen Masse ist die Frage, ob relativ zu den Wettbewerbern bestehende Stärken weiter ausgebaut oder existierende Schwächen weiter reduziert werden sollen.		
5. Die Transaktionskosten nehmen im Falle der Eigentümlösung bei abnehmender Spezifität des Inputs zu.		
6. Komplexe Produkte mit regelmäßigem Bedarf werden optimalerweise unter Einsatz von Anreizsystemen beschafft.		
7. Das Modul „Produktionsgrobplanung“ umfasst u.a. die Losgrößen- sowie die Termin- und Kapazitätsplanung.		
8. Das Konzept des Postponement verfolgt das Ziel, die Variantenbildung bereits vor dem Eingang des Kundenauftrags vorzunehmen, um den Kundenwünschen möglichst schnell gerecht werden zu können.		
9. Beim Vendor Managed Inventory muss der Kunde keine Bestellung an den Lieferanten mehr aufgeben, da dieser selbstständig tätig wird.		
10. Der Vorteil des Verfahrens der exponentiellen Glättung gegenüber anderen Verfahren, wie der gleitenden Durchschnittsbildung, liegt u.a. in dem geringeren Rechen- und Speicheraufwand.		

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<b>Aussagen</b>	<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>
11. Die Koordinationsfunktion des Controlling erfährt im Supply Chain-Kontext insofern eine Erweiterung, dass in diesem Fall zusätzlich Koordinationsprobleme zwischen den verschiedenen Supply Chain-Unternehmen zu lösen sind.		
12. Die Lebenszykluskostenrechnung basiert auf der Idee des frühen Kostenanfalls und der späten Kostenfestlegung im Produktlebenszyklus.		
13. Bei der Prozesskostenrechnung werden als Kostentreiber neben den Transaktions- auch Zeit- und Intensitätstreiber einbezogen.		
14. Der Ansatz zur unternehmensübergreifenden Balanced Scorecard von Weber, Bacher und Groll umfasst die Perspektiven „Finanzen“, „Kunden“, „Kooperationsintensität“ und „Kooperationsqualität“.		
15. Das Konzept der selektiven Kennzahlen findet im Rahmen der diagnostischen Steuerung Einsatz.		

Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
KLAUSURBOGEN 5

---

Matr. Nr.

--

Name:

.....

---

**Aufgabe F2:**

**25 Punkte**

- a) Erläutern Sie die verschiedenen Strukturierungsstrategien sowie deren Einsatz in der Supply Chain!  
**(10 P)**

Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 6**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....



Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 7**

---

Matr. Nr.

--

Name:

.....

---

- b) Nach welchen Kriterien lassen sich Sourcingstrategien unterscheiden und welche Sourcingstrategien existieren entsprechend dieser Untergliederung? Beschreiben Sie kurz die Idee jeder Sourcingstrategie!  
**(15 P)**

Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 8**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....





Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 9**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....



Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
KLAUSURBOGEN 10

Matr. Nr.

--

Name:

.....

---

**Aufgabe F3:**

**46 Punkte**

- a) Erläutern Sie verbal das Vehicle Routing Problem der Tourenplanung sowie den Unterschied zwischen Sukzessiv- und Simultan-Verfahren zu dessen Lösung! Grenzen Sie in diesem Zusammenhang auch die Vorgehensweisen des Sweep- und des Savings-Verfahrens ab und skizzieren Sie, unter welchen Voraussetzungen welches Verfahren zu besseren Ergebnissen führt! **(14 P)**

Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 11**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....



Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 12**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....



--

.....

b) Die Fastfood-Kette Burger Queen möchte den Bedarf an Brötchen für die Burgerherstellung prognostizieren. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bedarfswerte nach den Brötchen über das gesamte Jahr (in tausend Stück):

Monat	Bedarf
Januar	110
Februar	120
März	110
April	105
Mai	100
Juni	110
Juli	105
August	100
September	120
Oktober	115
November	110
Dezember	105

b1) Prognostizieren Sie für die Monate von Juli bis Dezember die Bedarfswerte mit Hilfe der exponentiellen Glättung erster Ordnung sowie erster Ordnung mit Trendkorrektur! Dabei soll ein Glättungsparameter von  $\alpha = 0,3$  zugrunde gelegt werden. Tragen Sie die Werte in die untenstehende Tabelle ein, der Sie auch die weiteren für die Berechnung notwendigen Werte entnehmen können. **(18 P)**

b2) Ermitteln Sie das Abweichungssignal für die Monate von Juli bis Dezember für die exponentielle Glättung erster Ordnung sowie erster Ordnung mit Trendkorrektur! Zur Eintragung der einzelnen Prognosefehler können Sie dabei ebenfalls die untenstehende Tabelle nutzen. **(6 P)**

--	--	--	--	--	--	--	--

.....

Monat	Bedarf	Prognosewert 1. Ordnung	Prognosewert des Trends	Prognosewert 1. Ordnung mit Trendkorrektur	Prognosefehler für expon. Glättung 1.Ordnung	Prognosefehler für expon. Glättung 1. Ordnung mit Trend- korrektur
Januar	110					
Februar	120					
März	110					
April	105					
Mai	100					
Juni	110	100	-1			
Juli	105					
August	100					
September	120					
Oktober	115					
November	110					
Dezember	105					

b3) Beurteilen Sie auf Basis des Abweichungssignals sowie seiner Komponenten die Eignung der beiden Prognoseverfahren für die vorliegende Ausgangssituation! **(8 P)**

Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 15**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....



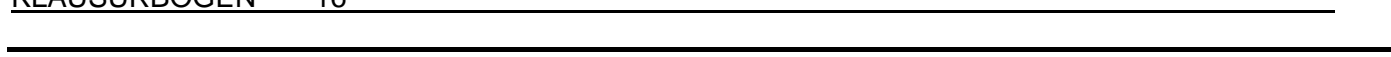
Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 16**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....





Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 17**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....



Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 18**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

.....

**Aufgabe F4:**

**34 Punkte**

a) Burger Queen plant die Einführung eines neuen Pizza-Menüs. Dabei soll dessen marktgerechte Planung durch ein Target Costing unterstützt werden. Auf der Basis eigener Vorstellungen und der durchgeführten Kundenbefragungen werden die Produktfunktionen und ihre Gewichtungen zusammengestellt:

Produktfunktionen	Teilgewichte (in %)
Geschmack	30
Esskomfort	5
Optik	20
Sättigung	30
Praktische Verpackung und Transport	15

Ermittelt wird zudem für jede Produktfunktion, inwieweit diese durch die einzelnen Komponenten des Produkts erfüllt wird, also wie hoch der Nutzenanteil der jeweiligen Komponente an der entsprechenden Produktfunktion ist:

	Geschmack (in %)	Esskomfort (in %)	Optik (in %)	Sättigung (in %)	Verpackung (in %)
Pizza	45	10	50	40	15
Salat	15	35	30	30	25
Softdrink	15	25	10	20	30
Eis	25	30	10	10	30

Mithilfe einer ausgiebigen Marktanalyse werden nun die Zielkosten des Pizza-Menüs abgeleitet und auf die Komponenten verteilt:

Komponente	Kostenanteil (in %)
Pizza	50
Salat	25
Softdrink	10
Eis	15

--

.....

---

a1) Ermitteln Sie die Nutzenanteile der einzelnen Komponenten! Verwenden Sie zur Eintragung der entsprechenden Werte die nachstehende Tabelle. **(8 P)**

<b>Komponente</b>	<b>Nutzenanteil (in %)</b>
Pizza	
Salat	
Softdrink	
Eis	

--

.....

---

a2) Berechnen Sie die Zielkostenindizes der einzelnen Komponenten! Verwenden Sie zur Eintragung der entsprechenden Werte die nachstehende Tabelle. **(8 P)**

<b>Komponente</b>	<b>Zielkostenindex</b>
Pizza	
Salat	
Softdrink	
Eis	

Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
KLAUSURBOGEN 22

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....

---

a3) Interpretieren Sie Ihre Ergebnisse! **(4 P)**

Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 23**

Matr. Nr.

--

Name:

.....

- 
- b) Skizzieren Sie allgemein das Konzept des Benchmarking! Wie kann ein Benchmarking in der Supply Chain eingesetzt werden? Erklären Sie dessen genauen Ablauf am Beispiel des Cost Benchmarking!  
**(14 P)**

Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 24**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....





Supply Chain Management  
29. März 2012  
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. G. Fandel  
**KLAUSURBOGEN 25**

Matr. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

.....

